



Foto: Plaum

Interview mit Alexander Eberl, hier im Bild mit Fabian Höhne, beide DSK

Wir möchten die 150. Ausgabe von *Komm mit!* zum Anlass nehmen, einmal zurückzublicken an die Anfänge der interkommunalen Kooperation. Alexander Eberl kennt die Gemeinschaft seit ihrer „Stunde Null“. 2007 war er Bürgermeister der Stadt Schwarzenbach, heute ist er Gebietsleiter (Bayern) der DSK, Nürnberg und betreut mit seinem und dem Team von PLANWERK, Nürnberg die beteiligten Kommunen bei städtebaulichen Problemstellungen.

Ausgelöst wurde die interkommunale Zusammenarbeit durch gemeinsame Probleme: die großen Winterlingbrachen. Was sind die aktuellen Herausforderungen der Kooperation?

Die Kernaufgabe wird sein, die bauliche Substanz in den Kernorten zu erhalten. Alt werden im Ländlichen Raum mit allen Facetten – barrierefreier Umbau, medizinische Versorgung, Versorgung mit Dingen des täglichen Gebrauchs – ist ein weiteres Thema.

2007 ging ein Aufschrei durchs Nördliche Fichtelgebirge, als der damalige Planer Dr. Holl die Zukunft der Region im Tourismus prognostizierte. Ist das wahr geworden?

Dr. Holl prognostizierte Qualität durch Schrumpfung – ich denke, der Prozess hat auch durch sein radikales Wording der Region die Augen geöffnet, gerade was den demografischen Wandel angeht. Unsere Region ist – wie vorausgesagt – älter, aber auch bunter geworden. Die Kernorte sind deutlich attraktiver geworden! Neue Standbeine haben sich aufgetan, die alte Porzellan-Industrie in ihrer Größe und Breite ist nicht zurückgekehrt. Erfolgsgeschichten schreiben die vielen neuen kleinen Betriebe, die ständigen Veränderungen unterworfen sind. Das Abwanderungsthema hat sich zum Glück entschärft, ein Sterbeüberschuss ist allerdings immer noch da. – Menschen haben die Region entdeckt, das sieht man daran, wie sich gerade der Immobilienmarkt entwickelt. Die Förderoffensive Nordostbayern hat aufgeräumt und rückgebaut, wo es sinnvoll war. So können im Innenbereich der Kommunen Neubauten, aber auch kernsanierte, ältere Objekte mit attraktivem Wohnraum entstehen. Das Mietniveau wird übrigens Zug um Zug auch für Vermieter attraktiver.

Sie gingen als Bürgermeister in die Gemeinschaft, heute sind Sie Planer. Was reizt Sie nach wie vor an der Aufgabe?

Um genau zu sein, habe ich ein paar Jahre ausgesetzt und mich anderen Aufgaben gewidmet, aber ja: Es gefällt mir nach wie vor, mit den Stärken der Region zu wuchern, sie sichtbar zu machen. Es sind zudem auch neue Leute aktiv geworden. Besonders freut mich, dass unsere neun NöFi Kommunen 2007 Vorreiter beim IEK-Prozess waren und wir es heute mit dem IDEK wieder sind. Da liegt viel Potential drin.

Was wurde bisher erreicht und wo sehen Sie das NöFi in 10 Jahren?

Erreicht haben wir, nicht zuletzt auch durch *Komm mit!*, dass die Grenzen durchlässiger geworden sind, dass das Verständnis und Interesse für die Zusammenarbeit gewachsen ist. Man kann stolz darauf sein, dass die Zusammenarbeit nach mittlerweile drei Kommunalwahlen (2008/2014/2020) und einer veränderten Zusammensetzung der Bürgermeisterrunde immer noch besteht. – Meine Prognose: In 10 Jahren haben wir (wenn ich dann noch dabei bin, ansonsten: die NöFi-Kommunen) die Schrumpfung erfolgreich begleitet, nicht mehr Sanierbares entfernt und Baulücken im Inneren geschlossen und damit die Vergrößerung von Neubaugebieten vermieden. Wir haben es dann geschafft, viele Eigentümer zu erreichen. Sie führen ihr Grundstück, ihre Immobilie zu vernünftigen Preisen wieder dem Markt zu. Dabei sehe ich es als eine politische Aufgabe an, die Sanierung oder die Ertüchtigung noch mehr zu fördern.

Austellungen

Kirchenlamitz

bis Ende August 2021: „**Romantisches Fichtelgebirge – Dörfer im Fichtelgebirge**“ – Fotos: Werner Bergmann. Hinweis: Derzeit durch die Scheiben des Infozentrums zu sehen. Ort: Naturpark-Infozentrum Epprechtstein am Vorderen Buchhaus, Veranstalter: Naturpark Fichtelgebirge in Zusammenarbeit mit dem AK Kultur- und Heimatpflege in Kirchenlamitz.

Schwarzenbach an der Saale

Kunstgalerie altes Rathaus bis 4. Juli: **Menschen und Landschaften Fotografien von Bruno Mooser** (1925-2009) | Straubing

18.7.-12.9.2021: **Waldgang - Druckgrafiken von Christiane Werner**, Leipzig. Ort: Marktplatz 5, Sonntag 14-16 Uhr; Freitag 16-18 Uhr (an Freitagen mit Ausstellungseröffnung 18-20 Uhr) oder nach telefonischer Vereinbarung mit der Stadt Schwarzenbach a.d. Saale, Tel. 0 92 84 / 9 33 – 31; kunstgalerie.schwarzenbach-saale.de; www.karandash.de

Kleine Galerie des Kulturvereins **120 Jahre Anton Richter**, Ort: im UG der Kunstgalerie altes Rathaus, Öffnungszeiten wie oben

Tumhalle Breslauer Straße, 17.-25.7.2021: **55. Malerausstellung**, Samstag, Sonntag und Montag 11-20 Uhr, Sonntag, den 25.7. 11-17 Uhr, Dienstag bis Freitag 17-19 Uhr

Erika-Fuchs-Haus, bis 15.10.: „**Die besten deutschen Comics**“ bis Ende September: „**Jesuran – eine jüdische Familiengeschichte**“, Ort: Bahnhofstraße 12, Dienstag - Sonntag 10-18 Uhr, www.erika-fuchs.de

Weißensstadt

Kur- und Touristinformation, bis 30. Juli 2021: „**Abenteuer Heimat Fichtelgebirge**“, Mo bis Fr: 9-16 Uhr, Sa: 10-12 Uhr

Führungen

Schwarzenbach an der Saale

Führungen „**Schwarzenbach an der Saale erleben**“ mit Leo Čepera können ab sofort für den Zeitraum 18.7.-13.10.2021 gebucht werden. Die ersten öffentlichen Führungen finden voraussichtlich am 15. und 16. Oktober 2021 statt (mit einem Hamburger Kollegen aus der Speicherstadt). Tel.: 0173 584 92 91, leo.cepera@gmx.de oder über das Kontaktformular www.elsievonschwarzenbach.jimdofree.com.

Schwarzenbacher Kinosommer Sieben Filme an sieben Abenden: 27.7.-2.8. täglich im Rathaushof, „Warm up“ mit kulinarischen Spezialitäten: ab 19.00 Uhr, Filmbeginn: bei Einbruch der Dunkelheit, ca. 20.30 Uhr. Mitbringen: Decke und ggf. Regenschutz

Weißensstadt

Jeden letzten Freitag im Monat **“Careful Night Guide in Corona Zeit”** – Führung mit Kerstin Olga Hirschmann. Treffpunkt: 20 Uhr, zwischen Rathaus + Kirche. 7 Euro Erw., 3,50 Euro Kinder, Anmeldung Tel.: 0151 / 17337105

Museen

Bauernhofmuseum Kleinlosnitz

Das **Bauernhofmuseum Kleinlosnitz** ist wieder geöffnet Dienstag bis Freitag 10-16 Uhr, Samstag und Sonntag 10 -17 Uhr. In den Gebäuden ist eine FFP2-Maske zu tragen. Der Rundweg ist beschildert. www.kleinlosnitz.de

Weißensstadt

Das **ROGG-IN**, pädagogisch-poetisches Informationszentrum für Roggenkultur in Weißensstadt ist wieder samstags 13-17 Uhr für Besucher zugänglich. Gruppen ab 5 Personen telef. Voranmeldung unter: 0 9253 9546224. Besuche außerhalb der Öffnungszeiten sind möglich. www.rogg-in.de/besucherinfo/oeffnungszeiten/ www.pema.de/kultur/rogg-in.html

Schwarzenbach an der Saale

Das **Erika-Fuchs-Haus** ist Dienstag-Sonntag 10-18 Uhr geöffnet, FFP2-Maske im gesamten Gebäude, Kontaktverfolgung mit der Luca-App www.erika-fuchs.de

Sonntag, 4. Juli

Schwarzenbach a. d. Saale

Comiclesung „Jesuran – eine jüdische Familiengeschichte“. Veranstalter/Ort: Erika-Fuchs-Haus; Beginn: 15.30 Uhr, Eintritt frei, Anmeldung erforderlich

Röslau

Wasser marsch! Die Eger und ihre Landschaft zwischen Thusmühle und Franken – Führung mit R. Gesell. Veranstalter: Geopark Bayern-Böhmen, Ort: Ortsteil Thusmühle, Oskar-Böttcher-Str., Parkplatz an der alten Papierfabrik. Beginn: 14 Uhr, Kosten: 6/4/2 Euro

Sonntag 11. Juli

Marktleuthen

Egerdurchbruch. Wo die Eger ihren Weg durch den Kühberg gräbt – Führung mit R. Gesell; Veranstalter: Geopark Bayern-Böhmen. Treffpunkt: Edeka-Parkplatz, Hofer Str. 19, (Parken für TN der Führung gestattet), Kosten: 6/4/2 Euro

Freitag, 16. Juli

Schwarzenbach an der Saale

Ausstellungseröffnung „Waldgang“, Druckgrafiken von Christiane Werner, Leipzig, Veranstalter: Stadt Schwarzenbach, Ort: Kunstgalerie Altes Rathaus, Marktplatz 5, Beginn: 18 Uhr

Donnerstag, 22. Juli

Schwarzenbach an der Saale

Open-Air „Klassik an der Saale“ mit den Hofer Symphonikern, Veranstalter: Stadt Schwarzenbach, Ort: Rathaushof, Beginn: 19 Uhr, Karten gibt es im Rathaus, Infos: www.schwarzenbach-saale.de

Sonntag, 1. August

Schwarzenbach an der Saale

Museumsgeburtstag, Freier Eintritt 10-18 Uhr, Veranstalter/ Ort: Erika-Fuchs-Haus

Alle Veranstaltungen unter Vorbehalt. Bitte informieren Sie sich kurz vorher über die Homepages der Veranstalter.

Das habe ich doch schon gesehen – aber wo?



Foto: Plaum

Zu gewinnen gibt es ein Körbchen mit regionalen Produkten von Familie Schott aus Niederlamitz. Bitte Ihre Antwort mit Telefonnummer bis zum 31.7.2021 an: Claudia Plaum, Kirchenlamitzer Str. 10, 95126 Schwarzenbach an der Saale oder an dokuplaum@gmx.de.

Des Rätsels Lösung: Daniela Menk erkannte den Blick zum Hockeyplatz in der neuen Schönwalder Mitte. Sie erhält per Post einen Gutschein von der Eisdielen Positano in Schwarzenbach, dieses Mal gestiftet von der Komm mit!-Redaktion.

Anzeige

Ihr Hofer Sanitätshaus 75

SperSchneider

Orthopädie + Rehatechnik

Checkliste

GUTSCHEIN

für eine kostenlose Wohnumfeldberatung für Senioren und pflegende Angehörige inkl. gratis Lieferung!

Jetzt Beratungstermin vereinbaren:

☎ 09281-7779777

2 x Hof – Selb – Naila

Komm mit!

Interkommunales **Mitteilungsblatt** | Nr. 150 | Juli 2021

Grund zur Freude: die 150. Ausgabe von Komm mit!



Foto: Plaum

Einen bunten Strauß an Informationen liefert Komm mit! in jeder Ausgabe

Es war 2006, als das Interkommunale Entwicklungskonzept (IEK) neun Kommunen aus zwei Landkreisen zusammenführte und damals bayernweit Trendsetter für interkommunale Kooperationen war. Damals wurde ein eigenes Sprachrohr gefordert, welches in Ergänzung zur Tagespresse die Kommunikation zwischen den Projektgemeinden möglich machen und zugleich vernetzend und informierend seine Wirkung tun sollte. Komm mit! wurde aus der Taufe gehoben und war die erste projektvorgezogene Maßnahme des IEK!

Unser Veranstaltungskalender und auch die Nachrichten zeigen Wirkung: Grenzen sind durchlässiger geworden, es findet mehr Austausch statt, Interviews machen die Menschen des NöFi sicht- und nahbarer. Das Bilderrätsel rückt die Besonderheiten der Region in den Fokus. Wir begleiteten das Projekt „Generation 1-2-3“ oder den Ideenwettbewerb Winterling. Touristische Attraktionen wie das Granitlabyrinth, das Erika-Fuchs-Haus sowie Themen- und Radwege entstanden. 2007 eröffnete Weißensstadt ein 200-Betten Haus, bereits 2016 folgte das Siebenquell® GesundZeitResort und torpedierte Weißensstadt weit nach vorn in die „Liga der Tourismusplayer“. Zertifizierte Ferienwohnungen entstanden, der Weißensstädter Campingplatz boomt genauso wie der Marktleuthener WoMo-Stellplatz – all das und noch viel mehr begleitete Komm mit!

„Mir macht die Arbeit als Redakteurin in Kooperation mit Kommunen und Planern sehr viel Freude, weil sie meinen Blick auf die Region schärft, die sich meine Familie zum Leben ausgesucht hat und die uns zur Heimat geworden ist. Mein Dank gilt Swanti Bräsecke-Bartsch und Maria Kolb für die Prägung der Marke und die gelungene Gestaltung über all die Jahre!“
Claudia Plaum

Direktvermarkter sind wichtig für die Region



Foto: Plaum

Familie Schott aus Niederlamitz mit ihrem Hühnermobil

Stellvertretend für viele Direktvermarkter möchten wir Familie Schott aus Niederlamitz in den Fokus rücken. Direktvermarktung bietet landwirtschaftlichen Betrieben die Möglichkeit, neue Absatzwege zu erschließen und sie wirkt sich positiv auf dörfliche Strukturen aus, in denen die Selbstversorgung mit regionalen Lebensmitteln für Menschen ohne eigenes Fahrzeug schwierig geworden ist. Familie Schott betreibt ein landwirtschaftliches Anwesen, hält Mastrinder und baut Marktfrüchte an: Roggen für die PEMA, Raps und Braugerste. Ihre neueste Anschaffung ist ein Hühnermobil, mit dem 230 Hühner alle drei bis vier Wochen auf eine neue Grünfläche in unserer Region umziehen; am Stadtrand von Kirchenlamitz entstand unser Foto. Auf dem Dach des Hühnermobils befindet sich eine Photovoltaikanlage, die es energieautark macht. Ein Elektrozaun bietet maximalen Freiraum und auch Schutz für die Hennen, die jeden Tag ab 9 Uhr ins Grüne dürfen und diesen großen Freiraum sichtlich genießen. Bis in den Nachmittag können sie Eier in die Einstreunester aus Dinkelspelz im Hühnermobil legen, danach wird dieser Bereich geschlossen. Wenn dann die kleine Leiter an die Nester gestellt wird, beginnt für die drei Schott-Kinder der Spaß: sie dürfen nach Herzenslust Eier suchen – das fühlt sich fast wie Ostern an.

Direkt am Radweg in Niederlamitz befindet sich die „Eierhütte Niederlamitz“, in der man Dinkelvollkorn-, Hartweizengrieß und Bärlauchnudeln aus hofeigenen Eiern, Fruchtaufstriche, Kartoffeln und Honig findet. Bezahlt wird über die „Kasse des Vertrauens“. Niederlamitz freut sich: Die Eierhütte sei eine Bereicherung fürs Dorf, das hören die Schotts immer wieder!



Maximilian Stöhr und Tanja Parsieglä in ihrem neu ausgestatteten Büro in der Schwarzenbacher Bahnhofstraße 2a



Verändert das Stadtbild und macht Platz für neue Ideen: Sanierung von Leerstand

Schwarzenbach an der Saale

Kinosommer 2021

Der Radio Euroherz-Kinosommer macht den romantischen Rathaus Hof wieder zum Open-Air-Kino:

- 27.7. Pretty Woman
 - 28.7. Leberkäsjunkie
 - 29.7. Inception
 - 30.7. Der König der Löwen
 - 31.7. Immer Ärger mit Grandpa
 - 1.8. A Star is born
 - 2.8. Das Dschungelbuch
- Alle Infos (auch zu Sponsoren und Einlassbedingungen) unter: www.schwarzenbach-saale.de

Kunst im öffentlichen Raum

Kunst im öffentlichen Raum einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen und zugleich unschöne Ecken aufzuwerten, das ist die Absicht des Schwarzenbacher Kulturvereins und speziell des Arbeitskreises Bildende Kunst. Die Idee zum farnefrohen Wandprojekt, das nun in Schwarzenbach zu sehen ist, entstand vor ca. einem Jahr: Irmli Letfuß und Gisela Gross trieben das Projekt voran. Bernd Rössler vom AK Bildende Kunst wusste sofort den passenden Künstler: Florian Meier (www.morph-art.de). Der 1990 geborene Künstler hat mit großformatiger Wandgestaltung Erfahrung und zeigt keine Scheu vor hohen Gerüsten. Meier gestaltete u.a. in Wunsiedel das Bahnhofsgebäude und wirkte auch schon bei der HofExplosion mit. Durch Baumaßnahmen auf dem angrenzenden Gelände bot die große Fassadenfläche „mit morbidein Charme“ beste Voraussetzungen für ein großflächiges Kunstwerk mit Blickfangcharakter. Bgm. Hans-Peter Baumann freute sich über diese Initiative und willigte in die Gestaltung ein. Sponsoren, die Firma Sand-

ler, VR Bank Bayreuth/Hof, die Stadt Schwarzenbach, Günter Letfuß, Michael Haas und die Firma Strößenreuther, die spontan und kostenlos das Gerüst zur Verfügung stellte, machten die Umsetzung möglich. Meier ließ sich mit dieser Auftragsarbeit auf das facettenreiche Städtchen Schwarzenbach ein, webte u.a. die Farben des Stadtwappens und auch das Wappentier, den Fisch, mit ein. Das klassische Winterling-Muster Indischblau wittert nun authentisch gemeinsam mit der Fassade, die absichtlich nicht ganz taufrisch belassen wurde. Auch der Bezug zur in der Nähe entstehenden E-Ladesäule fließt mit ein. Die hoch aufragende Silhouette der jungen Erika Fuchs verleiht dem Wandbild Frische und eine potente Wirkung.

Neue Büroausstattung

Maximilian Stöhr vom Stadtumbaumanagement und Tourismuskoodinatorin Tanja Parsieglä freuen sich über eine neue Büroausstattung im Büro in der Bahnhofstraße 2a. Stöhr erreicht man nun wieder mittwochs live von 16-18 Uhr, ansonsten telefonisch unter 09284 / 94 95 840 oder stoehr@planwerk.de. Er hat derzeit einiges zu tun, es gibt vermehrt Nachfragen nach Grundstücken und leerstehenden Gebäuden. „Wir bewarben manche Grundstücke seit zwei Jahren relativ erfolglos, wie z.B. eines in Zell. Seit Anfang des Jahres hatte ich, dieses Grundstück betreffend, 10 Nachfragen!“, berichtet Stöhr. „Deshalb wieder meine Bitte an Immobilien- und Grundstücksbesitzer: Informieren Sie sich beim Stadtumbaumanagement über die Möglichkeiten zur Förderung von Sanierungsmaßnahmen, über Steuerersparnisse oder Hilfe beim Verkauf Ihrer Immobilie!“ Tanja Parsieglä ist viel in den Kom-

munen unterwegs. Mit ihr macht man derzeit in touristischen Fragen Termine unter 09284/933-493 oder tourismus@noerdliches-fichtelgebirge.de.

Vorankündigung

Am 5. und 6. August, jeweils um 19 Uhr, präsentiert Markus Veith, ein Liebling des Fränkischen Theatersommers, sein neues Stück „Busch im Park“. Das Publikum folgt dem Schauspieler über mehrere Stationen durch den Ökopark Hertelsleite. Karten für 15/12 Euro, im Erika-Fuchs-Haus. Bei Regen im Museum.

Schönwald

Sanierung von Leerstandsgebäuden

Saniert und gebaut wird in Schönwald derzeit viel, so auch in der Kernstadt um das Rathaus. Für den Bereich der Kernstadt mit Teilen der Schul- und der Bahnhofstraße-, sowie der Hauptstrasse, hat die Stadt Schönwald mit dem Büro UmbauStadt in Weimar im Jahr 2019 einen Rahmenplan erstellt. Dieser dient als Arbeitshilfe, um Schwächen und Möglichkeiten in diesem zentralen Teil der Stadt aufzuzeigen. Erfreulich sind dazu gleich mehrere private Sanierungsmaßnahmen in Haupt- und Bahnhofstraße. Hier werden gleich sieben Leerstandsgebäude und auch ungenutzte Gebäudeflächen saniert, die nach Abschluss der Arbeiten modernisierten Wohnraum und Möglichkeiten für innovatives Gewerbe bieten. So entsteht beispielsweise kreativer Raum für Produktmarketing, Fahrschulunterricht, Onlinehandel, eine Mikrobrauerei oder ein erstes Angebot im Bereich des Coworking Space – ein Geschäftsmodell, bei dem zeitlich befristet ein Arbeitsort mit entsprechen-



Unterzeile: So schön kann Kunst im öffentlichen Raum sein - eine Aktion des Kulturvereins in Schwarzenbach an der Saale in der Nähe der Brunnengasse 1

der Ausstattung zur Verfügung gestellt werden kann. Da die Objekte im Sanierungsgebiet liegen, konnten einige Sanierungsvereinbarungen mit der Stadt Schönwald geschlossen werden. Daraus ergeben sich nach der Fertigstellung steuerliche Erleichterungen.

Röslau

Röslau kocht weiter

Marianne Glaßer, Sonja Schubert und Christin Späthling möchten ein zweites Röslauer Kochbuch herausgeben. Dazu brauchen sie Rezepte von Röslauer Bürgern und solchen, die es einmal waren. „Es müssen keine ortstypischen Rezepte sein, das betont Initiatorin Marianne Glaßer, und es können ganz einfache Gerichte sein, Großmutter's Schätze oder Familienkreationen. Ganz gleich, ob Gerichte mit oder ohne Fleisch, Beilagen aller Art, Gemüse und Salate, Suppen und Eintöpfe, Saucen und Dips, Eingemachtes und Eingelegtes, Marmeladen und Konfitüren, Liköre und Ansätze, Kuchen und Torten oder etwas aus der Weihnachtsbäckerei; eben alles, was sich bewährt hat und was in Röslau gekocht wird. Das Kochbuch wird etwa Ende November erscheinen. Glaßer ist es wichtig, regionale Akteure mit einzubeziehen, der Verkauf des Kochbüchleins soll über Röslauer Einzelhändler oder Röslauerr Direktvermarkter erfolgen, letzteren räumen die Initiatoren eine Seite für Werbung ein, weil sie den Verkauf von regionalen Produkten – nicht nur für die Rezepte – unterstützen möchten. Abgeben kann man die Rezepte bis 31. Juli 2021, getippt oder handschriftlich in der Kronen-Apotheke oder per Mail an: roeslaukocht@yahoo.com.

Weißenstadt

Siebenquell wieder geöffnet!

Wasser- und Wellnessfreunde können endlich wieder im Siebenquell® GesundZeitResort entspannen! Hotel, Terme und das Fitness-Studio sind geöffnet. Tagesbesucher können sich vor ihrem Besuch online anmelden und ein gewünschtes Zeitfenster buchen.

Neue Familienbroschüre

Anregungen, was man als Familie im Fichtelgebirge unternehmen kann – Wanderungen, kindgerechte Museen, ein Wildparkbesuche oder ein Ausflug an den Badensee – liefert die neue Familienbroschüre, die man digital auf der Internetseite der Stadt Weißenstadt findet. In Papierform kann sie kostenlos in der Kur- & Tourist-Information Weißenstadt abgeholt werden.

Interkommunal

Freibäder und Seen

Das Schönwalder Freibad „Grünauer-mühle“ ist täglich von 11 bis 18.30 Uhr geöffnet (letzter Einlass: 18 Uhr). An kalten Tagen (Lufttemperatur unter 15 Grad) bleibt das Bad geschlossen. Dauerkarten können in der Stadtkasse im Rathaus gekauft werden. Das Schwimmbad ist unter der Rufnummer: 0151 / 67 95 97 49 telefonisch zu erreichen. Beim Besuch des Freibades ist alternativ zur Registrierung über ein Formular die Kontaktdatenerfassung auch über die Luca App möglich. Durch das Scannen des QR-Codes beim Betreten des Freibades im Eingangsbereich wird eingecheckt. Nach spätestens vier Wochen werden die Check-ins gelöscht. Die Daten können durch die Stadt Schönwald nicht ausgelesen werden, nur das Gesundheitsamt kann die Kontakt-

historie anfragen und entschlüsseln. Infos zur App: Die Installation ist für Smartphone mit Android und iOS über www.luca-app.de möglich oder die App kann im vom Google Play Store bzw. App Store installiert werden. Die Nutzung der Luca App ist kostenlos. Das Waldbad Schiedateich in Schwarzenbach ist ebenfalls geöffnet. Die große Spiel- und Liegewiese lädt zur Erholung und Entspannung ein, der Abenteuerspielplatz mit Seilbahn, der Kleinkinder-Spielbereich, das Beachvolleyballfeld und die Wasserrutschen sorgen für Abwechslung. Weißenstädter See und Förmitzalsperre locken mit ihren großen Seeflächen und zahlreichen Freizeitaktivitäten und Einkehrmöglichkeiten. Auf www.kirchenlamitz.de/index.php/touristik/freizeitgestaltung/freibaeder findet man weitere Bademöglichkeiten der Region.

Fotowettbewerb

Unter dem Motto „Schau doch mal hin!“, sind junge Fotografinnen von 7 bis 18 Jahren aufgerufen, ihre besten Bilder einzureichen. Der Wettbewerb will ermutigen und motivieren, die Vielfalt der bayerischen Natur zu entdecken, dabei ist es egal, ob das Foto im Garten, auf dem Balkon, auf der naheliegenden Wiese oder beim Spaziergang im Park entsteht, denn die Schönheit und Besonderheit unserer Natur lassen sich auch direkt vor der eigenen Haustür entdecken! Von Interesse sind dabei auch die Veränderungen in der Natur, die Klimawandel, Artensterben oder Abholzung zur Folge haben. Der Fotowettbewerb umfasst zwei Kategorien. In Kategorie A „Aufanken, Abhängen, Abschalten“ soll das Naturbild zum Entspannen einladen. In der Kategorie B „Verändern, Vergehen, Verwandeln“ sind die Fotografinnen angehalten, die Verwandlungskraft der Natur in ihrem Bild einzufangen. Die Preise werden in drei Altersgruppen vergeben. Die jeweils ersten Preisträger erhalten ein Naturerlebniswochenende mit Fotoseminar im Gebiet des Biosphärenzentrums Rhön. Auch den weiteren Preisträgern winken tolle Preise. Einsendeschluss: 30.9.2021. Der Fotowettbewerb ist eine Initiative der Staatlichen Naturwissenschaftlichen Sammlungen Bayerns, des Museums Mensch und Natur, BIOTOPIA Naturkundemuseum und des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz. Infos und Teilnahmebedingungen: www.natur-im-fokus.de.



Foto: Plaum



Foto: Bernd Seeland

Interview mit Dr. Markus Kaltenbach

Wir begleiten den IDEK-Prozess, Dr. Martin Berchtold hatten wir Ihnen bereits vorgestellt – heute haben wir Dr. Markus Kaltenbach, Projektleiter im Planungsbüro berchtoldkrass im Interview.

Sie sammeln gerade Daten u.a. aus dem Bayernatlas, Openstreet Daten und aus dem Geoportal Hof. Was machen Sie damit?

Wir, das bereits vorgestellte interdisziplinäre Planungsteam aus Stadt- und Landschaftsplanern, Verkehrs- und Datenspezialisten, sind derzeit dabei, sämtliche öffentlich zugänglichen Daten über Ihre Region zusammenzutragen und uns einen Überblick über das NöFi zu verschaffen. Es ist wirklich erstaunlich, was alleine mit den bereits vorhandenen Daten für spannende Erkenntnisse generiert werden können!

Zahlen und Daten sind von sich aus nicht unbedingt interessant. Es gilt, die richtigen Fragen zu stellen. Können Sie da mal ein Beispiel nennen?

Gerne. Wussten Sie, dass sämtliche Straßen im NöFi eine Gesamtlänge von 550 km aufweisen? Das entspricht in etwa der Strecke von Marktleuthen nach Hamburg! Noch viel spannender ist aber, dass die Rad- und Wanderwege mit stolzen 590 km Gesamtlänge die Straßen im NöFi sogar schlagen. Dass es mehr Rad- und Wanderwege als klassische Straßen gibt, haben wir zunächst wirklich nicht gedacht, nachdem wir begannen, eine Region zu untersuchen, die gleich von zwei Autobahnen flankiert wird.

Ein weiteres Beispiel sind die Naturraumqualitäten. Hätten Sie gedacht, dass das NöFi über 424 km Küsten- bzw. Uferlänge verfügt? Das entspricht in etwa der 3,5-fachen Länge der Côte d'Azur. Ein in unseren Augen enormes Potential! Was wir genau unter „Küste“ verstehen und wie wir zu diesen und weiteren Zahlen kommen, werden wir auf einer Onlineplattform im Detail darlegen und mit zahlreichen Grafiken und Bildern veranschaulichen.

Was können denn die BürgerInnen des NöFi tun?

Als Bewohner sind sie für uns lokale Experten. Mit der Onlineplattform beabsichtigen wir, unsere Datenauswertung und räumliche Analyse mit den Bewohnern des NöFis zu teilen und öffentlich zur Diskussion zu stellen. Mittels Umfragen, Kommentaren und anonymisierten Datenspenden werden sie die Möglichkeit haben, unseren „Blick von Außen“ durch ihre individuelle und persönliche Innensicht zu ergänzen und ggf. auch zu korrigieren. Derzeit arbeiten wir mit Hochdruck daran, diese Plattform zum Leben zu erwecken.

Was haben die Kommunen vom IDEK-Prozess?

Unser Ziel ist es, den kommunalen Verwaltungen ein ganz neues Werkzeug an die Hand zu geben, welches über den Prozess des IDEKs hinaus die Möglichkeit zur digitalen Beteiligung bietet. Auf diese Weise möchten wir einen nachhaltigen und intelligenten räumlichen Entwicklungsprozess in der Region in Gang setzen, der kommunale Entwicklungspotentiale identifiziert und dabei die Möglichkeiten des Digitalen voll ausschöpft.

Wird das Resultat des Prozesses also ein „Sack voller Daten“ sein?

Nein, keinesfalls. Auch muss keiner Angst haben, dass wir hier Smart-Cities planen. Die Region bleibt ländlich! Die Ergebnisse des Prozesses müssen keineswegs nur digitale Lösungen sein, sondern können auch ganz analoge Handlungsempfehlungen und konkrete räumliche Maßnahmen sein. Uns geht es darum, räumliche Zukunftsperspektiven aufzuzeigen und ein „gutes Leben“ im NöFi sicherzustellen.